

Schnelltest-Zentrum in Bad Windsheim

Die Zahl der Todesfälle im Nachbarlandkreis steigt ebenso wie die der an Corona Erkrankten. Für Besucher von Heimen gibt es jetzt Schnelltests an zentraler Stelle.

Von GERHARD KRÄMER

NEUSTADT AN DER AISCH 38 neue Corona-Infektionen vermeldete das Neustädter Landratsamt am Freitag in seiner Pressemitteilung. Damit gibt es im Landkreis Neustadt-Bad Windsheim seit Ausbruch der Pandemie 1653 bestätigte Corona-Fälle und damit 169 mehr als noch Freitag vor einer Woche.

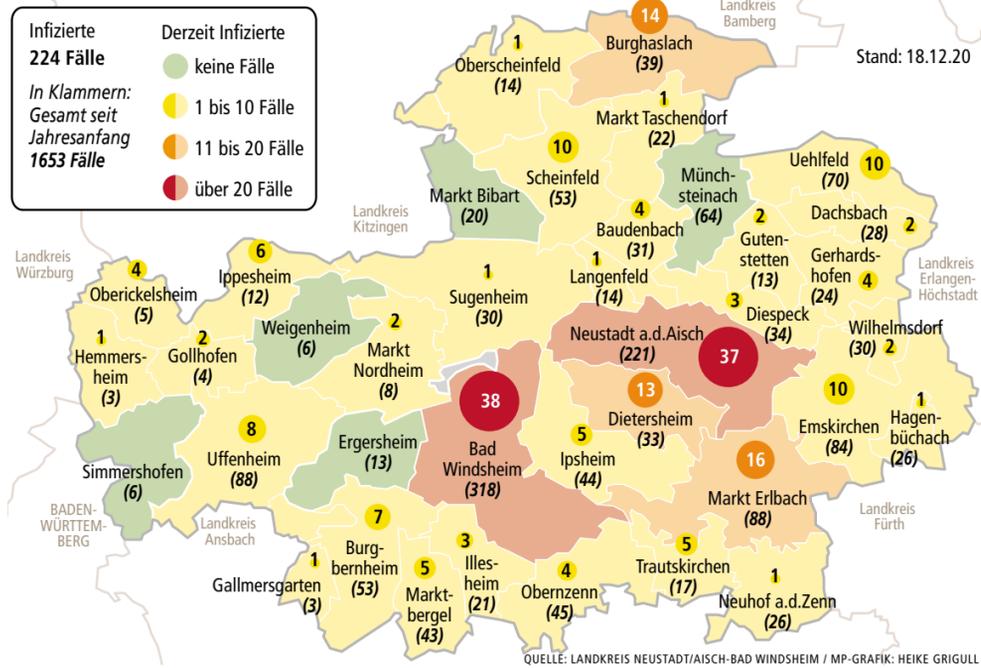
224 davon gelten zum aktuellen Stand als aktiv und befinden sich in häuslicher Isolation. Im Landkreis sind inzwischen 31 Bürger im Zusammenhang mit Covid-19 gestorben. Das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit meldete am Freitag einen Inzidenzwert von 141,56.

Entwicklung ist ernst und dynamisch

Die meisten Infektionen verzeichnet nach wie vor Bad Windsheim mit 38 aktuellen Fällen (318 gesamt), die Kreisstadt Neustadt/Aisch hat 37 (221). Die Stadt Uffenheim hat acht aktive Fälle (88), die Stadt Scheinfeld zehn (53). Markt Erlbach zählt 16 aktive Fälle (88), Burghaslach 14 (39), Dietersheim 13 (33), Uehlfeld zehn (70), ebenso Emskirchen (84). Ippenheim hat derzeit sechs aktive Fälle (zwölf), Oberickelsheim vier (fünf), Markt Nordheim zwei (acht), Gollhofen vier (zwei) und Hemmersheim einen (drei).

Die aktuelle Corona-Lage bei den Kliniken des Landkreises ist weiter-

Covid19-Fälle im Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim



hin sehr angespannt und sehr ernst. Die Entwicklungen sind derzeit, wie es in einer Pressemitteilung heißt, äußerst dynamisch.

In der Klinik Bad Windsheim sind bei Testungen vermehrt Patienten und Beschäftigte positiv auf das Co-

vid 19-Virus getestet worden. Die positiv getesteten Patienten wurden auf die Isolierstation der Klinik Neustadt verlegt.

Die Klinik Neustadt werde laut Pressemitteilung aber bei der Dynamik der Entwicklung nicht mehr al-

lein in der Lage sein, die Covid-Versorgung sicherzustellen.

Die Kliniken im Landkreis erwarten in den nächsten Wochen ein steigendes Aufkommen an Corona-Patienten. „Wir müssen uns sehr flexibel und kurzfristig an die aktuelle

Situation anpassen“, wird Dr. Matthias Bender, Ärztlicher Leiter der Klinik Bad Windsheim, in der Mitteilung zitiert.

„Im Rahmen unseres Krisenstabes haben wir entschieden, in Bad Windsheim eine zusätzliche Isolationsstation einzurichten, um dort Corona-Patienten versorgen zu können“, erklärte Klinik-Vorstand Stefan Schilling. Die hierfür benötigten personellen und strukturellen Voraussetzungen können nur geschaffen werden, wenn die Reha-Geriatrie geschlossen wird. Das vierte Obergeschoss steht dann zur akuten Versorgung von Corona-Patienten bereit.

Im Kur- und Kongresscenter (KCC) in Bad Windsheim ist ein Corona-Schnelltest-Zentrum eingerichtet. Nach vorheriger Terminvereinbarung unter der Telefonnummer 09161/8942773 ist ein Corona-Schnelltest täglich von 9 bis 15 Uhr möglich. Dieses Angebot richtet sich an Besucher von Pflegeeinrichtungen, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung sowie Altenheimen und Seniorenresidenzen zum schnellen Erhalt eines Corona-Testergebnisses.

Das Schnelltest-Zentrum wurde nur vorübergehend eingerichtet; so lange, bis ein Corona-Impfstoff verfügbar ist. Es werden im KCC keine Schnelltests mehr angeboten, sobald die Impfungen beginnen können, teilt der Landkreis mit. Der genaue Start der Impfungen wird erst noch festgelegt.

Zur Christmette anmelden

Weihnachten im Pastoralen Raum Sankt Benedikt

SCHWARZACH In den 27 Gemeinden des Pastoralen Raumes Sankt Benedikt haben sich aufgrund der Corona-Pandemie Änderungen in den Gottesdienstangeboten ergeben, heißt es in einer Pressemitteilung des Pastoralen Raumes Sankt Benedikt.

Das Pastoralteam weist vor allen Dingen auf die Online-Kinder- und Familienweihnacht hin, die ab 16 Uhr auf der Homepage des Pastoralen Raumes angeschaut werden kann. Darüber hinaus wird aus der St. Mauritiuskirche in Wiesentheid um 18 Uhr die Christmette per Livestream auf der Homepage übertragen. Alle Angebote unter www.sankt-benedikt.org.

Um 17 Uhr können nicht alle geplanten Open-Air-Gottesdienste stattfinden. Die Gottesdienste in Schwarzenau, Sommerach und Wiesentheid müssen abgesagt werden. Auch bei weiteren geplanten Gottesdiensten wird gerade die Möglichkeit der Ausführung geprüft. Hier können sich derzeit Änderungen ergeben, die entweder über die Homepage des Pastoralen Raumes wie auch durch Aushänge bekannt gegeben werden.

Aufgrund der Ausgangssperre nach 21 Uhr muss die Christmette in Großlangheim auf 19.30 Uhr vorverlegt werden. Hierzu besteht Anmeldepflicht im Pfarrbüro Großlangheim am Montag, 21. Dezember, zwischen 12 und 16 Uhr.

Die Kirchen in den Gemeinden werden nach Möglichkeit über die Feiertage für das persönliche Gebet geöffnet sein. In den Kirchen stehen Materialien für den persönlichen Weihnachtsgottesdienst in der Familie bereit. Das Friedenslicht aus Betlehem kann ebenfalls in vielen Kirchen abgeholt und weitergegeben werden.

Gleichzeitig weist das Pastoralteam schon jetzt darauf hin, dass auch die Sternsingeraktion nicht wie gewohnt als Haussammlung stattfinden kann. In den Kirchen des Pastoralen Raumes können im neuen Jahr Spendentüten mit dem Segensaufkleber bzw. gesegnete Kreidestücke abgeholt werden. Auch wird schon jetzt auf einen besonders gestalteten Gottesdienst am 6. Januar um 9 Uhr im Livestream aus Wiesentheid hingewiesen. (LENA)

Gottesdienste ab sofort im Internet

WIESENTHEID Die Kirchenvorstände in mehreren Pfarreien des evangelischen Dekanats Castell haben beschlossen, dass ab sofort bis mindestens 10. Januar keine Präsenzgottesdienste mehr gefeiert werden. Das betrifft die Kirchengemeinden Abtswind, Altenschönbach, Bimbach, Brunnau, Castell, Prichsenstadt, Rüdenschönbach und Wiesentheid.

Trotzdem gibt es viele Möglichkeiten, einen Gottesdienst von zu Hause aus mitzufeiern: Aus der Castell Kirche werden weiterhin Livestream-Gottesdienste übertragen, und zwar an allen Sonn- und Feiertagen außer Neujahr um 9.30 Uhr, an Heiligabend um 15.30 und 18.30 Uhr, an Silvester und Neujahr um 17 Uhr, zu finden auf YouTube unter Dekanat Castell. Auch auf den Internetseiten der einzelnen Kirchengemeinden finden sich Angebote für Andachten zu Hause, zum Nachlesen, Anhören oder Anschauen. (MIA)

Glockenläuten und „Stille Nacht“

VOLKACH In Solidarität mit allen Menschen, die unter den Folgen der Corona-Pandemie teilweise schwer leiden und auch daran gestorben sind, werden in allen evangelischen und katholischen Kirchen in Volkach und Umgebung an Heiligabend um 22 Uhr, also zu der Zeit, zu der normalerweise die Christmetten stattfinden, die Glocken läuten. Dies teilen Pfarrerin Christiane Rüppléin und Pfarrer Johannes Hofmann mit.

An Heiligabend um 18 Uhr laden sie die Menschen ein, ebenfalls als Zeichen der Solidarität vor die Haustür zu gehen oder sich ans offene Fenster zu stellen und das bekannte Weihnachtslied „Stille Nacht“ zu singen. (WOH)

Nordheim stimmt für Kita mit sechs Gruppen und Hort

Der Gemeinderat beschließt einen Bauantrag mit geschätzten Kosten von 5,65 Millionen Euro

Von WALTER BRAUN

NORDHEIM Einmal mehr spielte die künftige Kindertagesstätte im Nordheimer Gemeinderat eine wichtige Rolle. In der jüngsten Sitzung ist nun die Entscheidung zugunsten einer sechstruppigen Kindertagesstätte durch den Architekten Reinhold Jäcklein (Volkach) wurde darauf hingewiesen, dass eine Änderung des Flächennutzungsplanes für die für den Bau vorgesehenen Weinbergsflächen notwendig ist.

Eigenes Häuschen für jede Gruppe

Die Träger öffentlicher Belange wurden vom Ingenieurbüro Röschert (Würzburg) angeschrieben und deren Stellungnahmen ausgewertet.

Die Änderung des Flächennutzungsplans wurde nun in der Gemeinderatssitzung beschlossen. Da-

mit ist der Weg frei für den notwendigen Bau- und Förderantrag der Kindertagesstätte.

„Unser derzeitiger Kindergarten platzt aus allen Nähten“, betonte Bürgermeisterin Sibylle Säger und gab der Hoffnung Ausdruck, dass die Bagger am Baugrundstück der neuen Kindertagesstätte baldmöglichst anrollen. Inzwischen hat sich in Nordheim der Bedarf für eine weitere Hortgruppe ergeben. Das Architekturbüro Jäcklein passte die Vorplanungen für eine sechstruppige Kindertagesstätte entsprechend an und Reinhold Jäcklein und Julia Jordan stellten die Planung für das

rund 5,65 Millionen teure Großprojekt in der Sitzung vor.

Das Gebäude, das neben dem Friedweinberg seinen Standort finden wird, orientiert sich mit den Aufenthaltsräumen nach Osten in Richtung der Weinberge. Die Spielflächen befinden sich ebenfalls im Osten. Zwischen dem Spielgelände und den Weinbergen ist ein acht Meter breiter Grünstreifen als „Pufferzone“ vorgesehen. Das Gebäude selbst wird auf der Westseite über den Gemeinschaftsbereich betreten. Im Erdgeschoss befinden sich Krippe und Kindergarten. Diese werden durch den Mehrzweckraum

und das Foyer miteinander verbunden. Der Gemeinschaftsbereich erstreckt sich über zwei Geschosse und man gelangt über die Treppe oder den Aufzug in das Untergeschoss. Dieses ist ebenfalls von Osten voll belichtet. Im unteren Gemeinschaftsbereich sind Speisesaal und Küche vorgesehen. Die Räume für die Hortkinder befinden sich im Untergeschoss und erhalten einen separaten Eingang von der Nordseite. Als Dachform sind versetzte Satteldächer vorgesehen. Jede Gruppe erhält somit ihr eigenes Häuschen, wodurch die einzelnen Gruppen von außen ablesbar sind. Im Kinder-

garten können durch die entstehenden Raumhöhen Spielgeräte geschaffen werden. Die Kindertagesstätte ist barrierefrei geplant.

Start spätestens im Frühsommer 2021

Bettina Richter vom Gochsheimer Ingenieur-Büro Rauch und Richter stellte die Heizung und Lüftung des Gebäudes vor. Hierbei wurde über unterschiedliche Heizsysteme diskutiert. Die Räte entschieden sich letztendlich für eine Sole-Wasser-Wärmepumpe, die zwar höhere Herstellungskosten verursacht, aber den höchsten regenerativen Energieanteil hat und damit im Betrieb sehr nachhaltig ist. Die Gruppenräume erhalten eine Lüftung mit Wärmerückgewinnung.

Spätestens im Frühsommer 2021 soll der Startschuss für die dringend notwendige Baumaßnahme fallen. Und bis Ende 2022 dürfen sich die Kinder und Erzieherinnen laut Gemeindechefin Sibylle Säger auf ihre neuen Räumlichkeiten freuen.



Östliche Ansichtszzeichnung der geplanten Kindertagesstätte in Nordheim.

VISUALISIERUNG: JÄCKLEIN ARCHITECTEN

Suche nach Lösung geht weiter

Noch ist offen, wohin das Casteller Abwasser zukünftig fließt

Von ANDREAS STÖCKINGER

CASTELL In Sachen Kläranlage ist die Gemeinde Castell nach wie vor am Prüfen, was für sie künftig der beste Weg sein wird. So berichtete Bürgermeister Christian Hähnlein im Gemeinderat, dass sich das Gremium unlängst mit dem beauftragten Fachbüro getroffen hat und dabei über Grundlagen der Abwasser-versorgung informiert wurde.

„Das war wichtig, um den Gemeinderat auf den gleichen Wissensstand zu bringen“, sagte er.

Nachdem die Genehmigung der Casteller Anlage zum Jahresende 2022 ausläuft und nicht mehr verlängert wird, soll ein Anschluss an eine Abwasseranlage der Umgebung erfolgen.

Hinzu kommt, dass die Casteller auch für die Anlage im Ortsteil Wüstenfeld eine Lösung suchen,

weil es auch dort Probleme mit der weiteren Erlaubnis gibt. Dort werde das Wasser aus den Zuläufen nicht ausreichen, selbst wenn man mehrere Flurgräben verbinde, schätzte der Bürgermeister.

Ob das Abwasser der Gemeinde Castell demnächst in Richtung Kitzingen oder Wiesentheid fließt, steht nach wie vor im Raum.

Für die Variante in Richtung Kitzingen müsste zunächst eine etwa

4,2 Kilometer lange Leitung bis nach Wiesenbronn verlegt werden, die größtenteils in Flurwegen verlaufen würde.

Von Wiesenbronn aus würde man eine gemeinsame Leitung anstreben, weil der Nachbarort das gleiche Problem wie Castell hat. Von Wiesenbronn und Großlangheim bekomme man noch Zahlen, die zur Berechnung der Wirtschaftlichkeit nötig sind, so Hähnlein.

Für die Variante nach Wiesentheid müsse dort zunächst geprüft werden, ob der Sambach in dem Fall als zu- und ableitendes Gewässer ausreichend Wasser führt. Dort werde außerdem ein künftiger Anschluss Abtswinds in die Kläranlage mit einberechnet. Bürgermeister Hähnlein wies erneut darauf hin, dass man in der Frage nichts übers Knie brechen wolle und sorgsam prüfen werde.

Weihnachten auf dem Schwanberg

Gottesdienste in der St. Michaelskirche

RÖDELSEE Die Community Castell Ring auf dem Schwanberg lädt zu Festgottesdiensten an Weihnachten ein. Die Gottesdienste werden laut Presseschreiben in der St. Michaelskirche auf dem Schwanberg unter Berücksichtigung der aktuellen Auflagen gefeiert.

Am Heiligen Abend wird die Christvesper um 17 Uhr auf der großen Kirchentreppe gestaltet, mit

dem Friedenslicht aus Bethlehem. Alle anderen Gottesdienste finden in der Kirche statt. Die Christmette um 23 Uhr wird wegen der Ausgangssperre intern von der Community gefeiert. Sie wird via Livestream übertragen und kann über den Link auf der Homepage (www.ccr-schwanberg.de) mitgefeiert oder zu einem späteren Zeitpunkt angesehen werden.

Für die Festgottesdienste am 25. und 26. Dezember um 10 Uhr ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.

Für Silvester und Neujahr sind ebenfalls Anmeldungen erforderlich. Am 31. Dezember findet um 17 Uhr die Jahresschlussandacht statt und am 1. Januar um 17 Uhr das musikalische Abendgebet, das mitgestaltet wird von Andreas Zack

an der Violine und Burkhard Lutz an der Orgel. Der Mitternachtsgottesdienst findet intern statt und kann ebenfalls per Livestream mitgefeiert werden.

Die Kirche ist tagsüber geöffnet. Das Friedenslicht steht in der Friedwald-Kapelle und kann mit einer geeigneten Laterne abgenommen werden, wie es in der Pressemitteilung noch heißt. (ZIS)

Die Anmeldungen zu den Gottesdiensten sollen spätestens am Tag vor der jeweiligen Messe unter Tel.: (09323) 32207 oder per E-Mail an: dkrauss@ccr-schwanberg.de erfolgen und werden dann von Schwester Dorothea Krauß bestätigt. **Angaben zu Zeiten und weiteren Angeboten** finden sich im Internet auf der Homepage www.ccr-schwanberg.de.